



# Schritt für Schritt

Am 14. Februar stellte das Container-Hinterlandlogistik-Netzwerk Contargo seine Ladeinfrastruktur für E-Lkw am Terminal in Neuss vor. Bundesminister für Digitales und Verkehr, Volker Wissing, eröffnete symbolisch die ersten acht Ladesäulen.



Sarah Kuhn

Viele bekannte Gesichter, darunter auch das von Volker Wissing, waren auf der Eröffnungsfeier in Neuss zu erkennen.

**I**ch freue mich, dass wir mit unserer Förderung den Markthochlauf klimafreundlicher schwerer Nutzfahrzeuge angestoßen haben und er bereits jetzt dynamisch verläuft“, betonte Wissing auf der Eröffnungsveranstaltung. Jeder klimafreundlich angetriebene Lkw trage dazu bei, Deutschland bis zum Jahr 2045 klimaneutral aufzustellen. In diesem Zusammenhang hob er auch die Bedeutung von multimodalen Verkehren in Deutschland und Europa hervor. Contargo nannte er dabei als ein Vorbild für die gesamte Branche, indem er unterstrich: „Es ist schön zu erleben, wie das Unternehmen die Chancen der Transformation erkannt hat – so erreichen wir gemeinsam beeindruckende Innovationen in Deutschland.“

An insgesamt 15 Standorten errichtet Contargo derzeit bis zu 90 Ladepunkte und Energiemanagementsysteme einschließlich für seine wachsende vollelektrische Lkw-Flotte. Gefördert wird das Projekt durch den Bund. Ziel von Contargo ist es, Deutschlands größte private Ladeinfrastruktur für E-Lkw auf den Weg zu bringen. Die acht neu eröffneten Ladepunkte in Neuss stehen daher für viel mehr, so der Contargo-CEO Jürgen Albersmann. „Es ist der Grundstein für die Dekarbonisierung unserer Lkw-Flotte.“ Dabei sieht sich das Unternehmen in der Verantwortung, nachhaltige Lösungen zu präsentieren, um gemeinsam mit seinen Kunden die Verkehrswende aktiv voranzutreiben. Dieses Engagement sei wichtig, unterstrich Albersmann, da der Kombinierte Verkehr (KV) in den nächsten Jahren stark wachsen werde. So soll vor allem die letzte Meile umweltverträglicher werden. Distanzen auf der Straße möchte man

zudem so kurz wie möglich halten. Vor diesem Hintergrund hob er hervor, dass der Preis auch weiterhin das Maß aller Dinge darstelle, weshalb die meisten Transporte noch immer mit Diesel auf der Straße stattfinden. „Die trimodale Logistik ist jedoch die nachhaltigere und resilientere Lösung für die Zukunft“, so der Contargo-CEO. Da der KV eine erhebliche Unterstützung für Infrastrukturbetreiber darstelle, müsse die KV-Förderung laut ihm auch weiterhin durchgesetzt werden. Gebraucht seien langfristige Programme für langfristige Investitionen.

## Wachstum in Sicht

Bisher sind 22 Ladepunkte an sieben Standorten mit einer Leistung von je 250 kW in Betrieb. Stand heute sind insgesamt 90 geplant. Contargos Flotte an vollelektrischen 44-Tonnern umfasst derzeit 57 Fahrzeuge, weitere 33 sollen demnächst ausgeliefert werden. Sind die 90 Ladepunkte betriebsbereit, möchte das Unternehmen sein Vorhaben weiter hochskalieren, sodass künftig auch Fahrzeuge von Subunternehmen über die Infrastruktur laden können. Bei den bestehenden Ladesäulen findet zudem eine vollständige Integration in das Ökosystems der Containerterminals statt. So zeigte Olaf Jahn, Betriebsleiter in Neuss und standortübergreifend verantwortlich für das Energiemanagement des Projekts, im Zuge einer gemeinsamen Terminalführung mit Volker Wissing, wie Contargos verschiedene Verbraucher an das verfügbare Stromangebot angepasst werden können. Nicht nur von ihrem Stromanbieter möchten die Contargo-Terminals künftig ihren Strom erhalten, sondern auch durch die Rekuperation der Krananlagen sowie auf Dächern angebrachten Photovoltaikanlagen. Die Batteriespeicher tragen dazu bei, dass keine Lastspitzen entstehen, die den operativen Betrieb zusätzlich verteuern. Überschüsse können zudem für Zeiten mit großem Strombedarf gespeichert werden. Die E-Lkw laden zudem hauptsächlich über



Contargo

Mit seiner Ladeinfrastruktur für Lkw setzt Contargo ein wichtiges Zeichen für die Branche.



Sarah Kuhn

Betriebsleiter Olaf Jahn (hinten) erklärt, wie Contargo vor Ort sein Stromangebot auf effiziente Weise steuert.

die Nacht, sodass sich der Prozess netzschonend auswirkt. Kurze Ladeeinheiten erfolgen währenddessen zwischendurch am Tag.

### Nachhaltiger Container transportieren

Im Rahmen der Terminalführung fand auch eine Besichtigung des im Neusser Hafen liegenden Koppelverbands Mannheim I und II statt. Mit einer Gesamtlänge von 193 Metern und einer Breite von 11,45 Metern setzt sich der Verband aus einem 105 Meter langen Motorschiff und einem 88 Meter langen Schub- leichter zusammen. Zwei weitere Schubleichter derselben Länge können zudem an den Seiten des Großschubverbands ange- bracht werden. Das Antriebskonzept ist auf die Verwendung von Wasserstoff ausgerichtet und wurde somit als langfristige Investition in die Zukunft entwickelt. Für die Wasserstoffver- sorgung wird auf die Verwendung einer Brennstoffzelle mit 400 kW Leistung zurückgegriffen, die über Tankcontainer versorgt werden soll. Darüber hinaus befinden sich eine Lithium-Ionen- Batterie mit je 2 mal 420 kWh Kapazität und fünf Stage V Die- selmotoren mit Generatoren an Bord des Motorschiffs, letztere zudem auch an Bord des Schubleichters. Stand heute steht der Wasserstoff noch nicht zur Verfügung, um das Containerschiff langfristig und wirtschaftlich zu betreiben. Eine Wasserstofflog- istik entlang der Rheinschiene aufzubauen, stelle heute noch



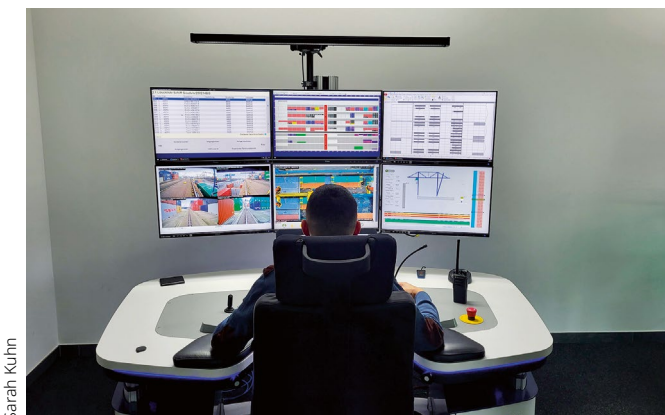
Sara Kuhn

An Bord der Mannheim I demonstriert Jürgen Albersmann die Innovationen, die mit dem Koppelverband einhergehen.

eine große Herausforderung dar, betonte Albersmann im Bei- sein des Verkehrsministers. Dies liege vor allem an den noch nicht vorhandenen Reglementierungen für die Verwendung und Lagerung von Wasserstoff für die Schifffahrt und in Terminals. Trotzdem ist er überzeugt, dass eine Ausarbeitung von Stan- dards kommen wird, und hofft auf eine zügige Umsetzung.

Sarah Kuhn

Anzeige



Sarah Kuhn

Wer Krananlagen in Terminals steuert, muss heute nicht mehr notwendigerweise hohe Leitern hinaufsteigen.

**HBS** | MARINE GROUP

**HBS Hamburg Bunker Service GmbH**

- » Bunkerungen weltweit
- » Schiffsausrüstung für Binnen- und Seeschifffahrt
- » Gasöl-, GTL- und Diesellieferungen
- » Bunkerstationen, eine an den Landungsbrücken und eine im Ellerholzhafen

**HBS Marine Supply GmbH & Co. KG**

- » Schmierstoffhandel für Reedereien, Werften, Wasserbau etc. per Bunkerboot, TKW und LKW
- » Schmierstoff-Lagerhallen und Floating Storage
- » Internationale Schmierstoff-Logistik mit maßgeschneiderten Transportleistungen

**HBS Shipping GmbH**

- » Schiffsmanagement und Bereederungsdienste
- » Befrachtung und individuelle Transportlösungen für den Mineralölhandel

Ulmenstraße 23a · 22299 Hamburg  
Tel.: +49 (40) 320 300 000 · [www.h-bs.eu](http://www.h-bs.eu)

BUNKER
LUBRICANTS
TRANSPORT